

Bottroper Ruderblatt



Jahrgang 9, Ausgabe 2

August 2008

Die Heizkörper sind raus,

aber keine Bange, keiner soll im Bootshaus frieren.

Wie bei der Jahreshauptversammlung schon erwähnt, fressen uns die Kosten für die Erwärmung des Duschwassers und die Heizungskosten langsam aber sicher auf. Der Vorstand hat sich mit dieser Problematik intensiv beschäftigt und dabei insbesondere die Anwendbarkeit von alternativen Energieformen diskutiert.

Wieviel warmes Wasser benötigen wir in der Regel zum Duschen, wieviel zu Spitzenzeiten, wo sollen Heizkörper stehen und welche Raumtemperatur soll garantiert sein, wie können wir das erreichen und was wird uns das kosten, wieviel werden wir durch eine derartige Investition jährlich an den vorgenannten Kosten einsparen, welche öffentliche Förderung ist möglich, etc., Fragen über Fragen, für die Antworten gefunden werden mussten.

In dieser Situation kam Ludger Spielkamp auf uns zu, der sich als interessiertes und engagiertes Mitglied mit der Frage der Energiever-

sorgung unseres Bootshauses auseinandergesetzt hatte. Er sprach sich für die Installation einer Luft-Wärme-Pumpe aus und erklärte gleichzeitig seine Bereitschaft, die Umsetzung dieser Maßnahme in Zusammenarbeit mit der Bottroper Firma Smit zu planen und – zur Kostenminimierung – mit möglichst viel Eigenleistung umzusetzen.

Ein entsprechendes Angebot der Fa. Smit erinnerte mich an einen Ausspruch von Don Vito Corleone (Marlon Brando) in Der Pate I: „Ich mache ihm ein Angebot, das er nicht ablehnen kann“, will sagen:

Es war ein günstiges Angebot, das wir uns

Fortsetzung Seite 2

In dieser Ausgabe u.a.:

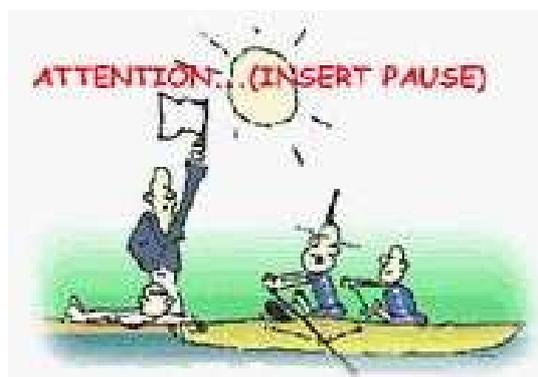
Seite 3: Alles muss raus

Seite 3: Ein neues Boot ist in Sicht

Seite 4: Rudern in der Literatur

Seite 6: Wanderrudern für alte Säcke

Rudern in der Karikatur



Fortsetzung von Seite 1

vor Ort noch einmal von Herrn Smit erklären ließen. Nachdem alle Fragen geklärt waren, wurde schließlich beschlossen, das Projekt „Einbau einer Luft-Wärme-Pumpe“ in Angriff zu nehmen.

Die alten Nachtspeicheröfen sind ausgebaut, die neuen Heizkörper hängen bereits, es geht voran, wovon sich jeder am Bootshaus überzeugen kann.

Die Investitionskosten waren natürlich nicht eingeplant und belasten deshalb unseren Etat zusätzlich. Um Unterstützung durch Spenden oder weitere zinslose Darlehen sind wir deshalb verlegen.

Ich darf Euch darum bitten, die Frage, ob Ihr den Verein in dieser besonderen Situation helfen könnt, nicht einfach beiseite zu schieben, sondern ernsthaft zu überprüfen, ob ein finanzielles Engagement – gerne auch durch einen kleineren Betrag – möglich ist.

Gerhard Kießlich

Soll man Funktionskleidung beim Sport tragen?,

das ist eine Frage, die auch bei uns im Verein immer wieder gestellt wird. Christian Isaiasz hat dazu einen WDR-Beitrag gefunden:

Dass Funktionskleidung in jedem Fall den traditionellen Stoffen überlegen ist, ist ein Sommermärchen.

Funktionsjacken mit einer atmungsaktiven Membran lassen zwar Wasserdampf vom Körper nach außen gelangen und verhindern durch extrem feine Poren, dass Wasser von außen nach innen gelangt.

Der Abtransport von Körperfeuchtigkeit funktioniert allerdings nur, wenn die Außentemperatur mindestens 15 °C unterhalb der Temperatur am Körper liegt und es innen deutlich feuchter ist als außen.

Kunstfasern gegen Wolle

Kunstfaser-Kleidung stinkt sehr schnell nach Schweiß. Das passiert bei Wolle nicht, da die aus Eiweißen besteht. Die können andere Stoffe binden und unschädlich machen.

Ein Wollpullover, den man in einer verrauchten Kneipe trägt, riecht deshalb am nächsten Tag kaum nach Zigarettenqualm.

Wolle nimmt Körperfeuchtigkeit sehr schnell

auf und speichert sie im Inneren der Fasern.

Bis zu 33 Prozent ihres eigenen Gewichts kann Wolle an Feuchtigkeit aufnehmen. Je trockener die Haut ist, desto unwohler fühlen sich Bakterien. Denn die brauchen Wasser, um zu gedeihen und Schweiß in stinkende Bestandteile zerlegen zu können.

Wenn es um Funktionskleidung geht, sind Kunstfasern also nicht immer die bessere Wahl.

WDR 2 Beitrag

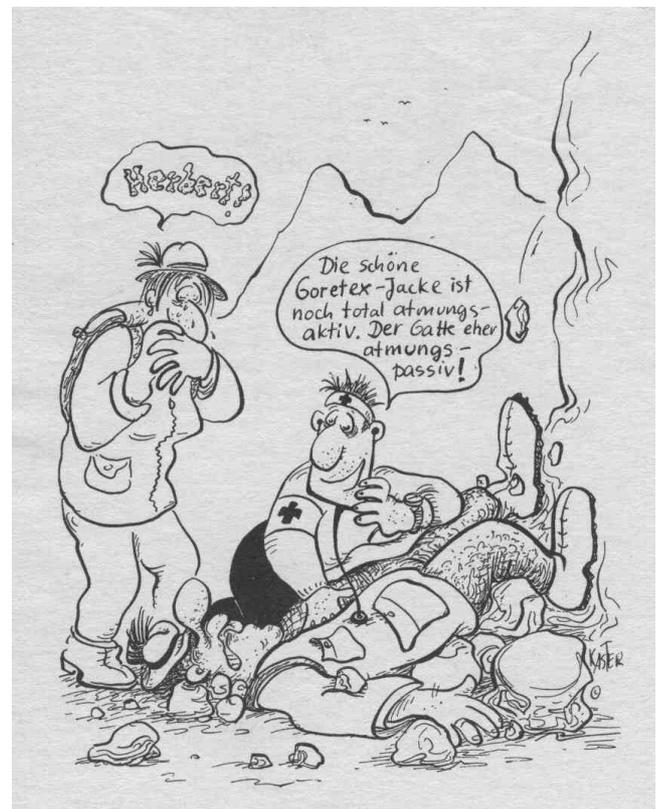
Wolle hat auch Vorteile

Monika Seynsche, Wissenschaftsredakteurin, erläuterte die Vor- und Nachteile von Funktionskleidung in den WDR 2 Radioquarks. Zum selber anhören:

Sommermärchen: Funktionskleidung

<http://www.wdr.de/radio/wdr2/zweiamsonntag/481712.phtml>

Und hier gibt es auch gleich eine Karikatur zu dem links stehenden Thema



Alles muss raus,

nun gut, das ist wohl etwas übertrieben, aber auf das ein oder andere an Material können wir schon verzichten, vor allem, weil wir an die Grenzen unserer Lagerkapazität stoßen. Insbesondere bei den Skulls und Riemen können wir mehrere Generationen von Exemplaren vorweisen. Da wir auch bedingt durch den zur Zeit laufenden Umbau unserer Heizungsanlage um neue Einnahmen verlegen sind, lag die Idee nahe, einen Teil der nicht mehr im Einsatz befindlichen Ruder unseren Mitgliedern und Gästen beim

Sommerfest am 23.08.2008, ab 15.00 Uhr,

als Erinnerungsstück und Dekorationsgegenstand zum Kauf anzubieten. Um möglichst vielen Personen die Möglichkeit zu geben, ein Ruder zu erwerben, werden wir die Skulls und Riemen zu drei unterschiedlichen Preisstufen anbieten.

Skulls werden 10,15 oder 20 Euro
Riemen 20, 25 oder 30 Euro
kosten.

Welcher Preis gezahlt wird, soll dann jeder – entsprechend seiner Finanzkraft – selbst entscheiden.

Wir vertrauen auf eine faire Selbsteinschätzung und hoffen auf eine möglichst hohe Einnahme.



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde der Rudergemeinschaft,
liebe Sponsoren,

wir trennen uns von alten, teilweise antiken Skulls und Riemen, die mit der Patina der letzten 20-50 Jahre oder auch mit neuem Lack und Design ein Schmuck für dein Zuhause werden können.
Mit dem Kauf von Skulls und/oder Riemen unterstützt ihr die Anschaffung einer neuen, energiesparenden Heizungsanlage. Auch wenn wir in Zukunft viel Geld für teuren Strom einsparen, müssen die 13.000 EUR Investitionssumme für die Luft-Wasser-Wärmepumpe erstmal aufgebracht werden.
Mit der Unterstützung der Firma Smit, viel Eigenleistung (insbesondere von Ludger Spielkamp), dem zinslosen Darlehen, das uns aus dem Kreis der Mitglieder gewährt wurde und den hoffentlich vielen kleinen und größeren Spenden, die diese Verkaufsaktion bringt, können wir das stemmen.

Die Verkaufsaktion findet beim Sommerfest am 23. August statt.

Preise	1 Skull	1 Riemen
"Obio-Normalverbrauch" zahlt den Standard Preis	15 €	25 €
Nicht alle haben gleich viel Geld. Wer mit wenig Einkommen muss zahlt den Ermäßigten Preis von	10 €	20 €
Wer es sich leisten kann die RGB zu unterstützen, der zahlt den Sponsoren Preis von	20 €	30 €

Ein neues Boot ist in Sicht.

Seit geraumer Zeit tragen wir uns mit der Absicht, für unsere Jugendabteilung bzw. unsere leichtgewichtigen Ruderer und Ruderinnen einen Rennzweier (Ruderergewicht etwa 65 – 75 Kg) anzuschaffen. Die allgemeine Finanzsituation des Vereins und die Investitionskosten für den Umbau der Heizungsanlage hatten die Verwirklichung dieser Idee zunächst in immer größerer Ferne rücken lassen. Ein Antrag bei der Sparkasse Bottrop leitete schließlich die Wende ein.

Die Sparkasse Bottrop zeigte Verständnis für unsere Situation und hat sich bereit erklärt, diesen Bootskauf mit einem Zuschuss in Höhe von 5.000 €, in Worten: fünftausend, im Bild:



zu unterstützen.

Die Auswahl, Fertigung und Lieferung eines entsprechenden Bootes wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, so dass eine Bootstaufe im Rahmen des Sommerfestes leider nicht möglich ist. Aber wir werden sicher eine Möglichkeit finden, der Sparkasse in würdigem Rahmen für dieses großzügige Engagement zu danken. Sie hat sich erneut als Förderer des Rudersports in Bottrop erwiesen. Herzlichen Dank an die Sparkasse Bottrop auch an dieser Stelle.

Rudern in der Literatur

Und hier einmal etwa anderes, Rudern in Wuppertaler Mundart.

Herbert Hessler: Dönekes van Pitter on Kaal, Band I

"Ruder-Regatta"

Pitt rudert för sin Lewen gään.
Dröm ruderte ok em Vereen.
Am lewsten, hätte do erkläart,
hä Rennen nur em 'Einer' fäahrt.

Hä rudert twar ganz godd, dä Pitt,
doch en Kanone esse nit.
On eenes Dags hättet geschafft;
denn för de dütsche Meesterschaft

woar'n em Vereen, wat woare froh,
noch schleitere as Pitter do.
On Trainer Schmidt hät onscheniert
dann usem Pitter 'nominiert'.

Dat easchte Rennen mackt dä Pitt
dann met fauf angere gliek mit.
On as dä Start dann woar geglückt,
rudert dä Pitter wie verröckt!

Kickt nit no vöarn on seck nit öm,
on kraftvoll pullte vöar seck henn.
Hä hatten nur noch eent em Sinn:
As Easchter bold em Ziel tu sinn.

On allze do woar, sait tum Pitt
ganz vöarsichtig dä Trainer Schmidt:
"Wat woar, Pitter? met dinnem Kahn
koms du getz grad als Letzter aan!"

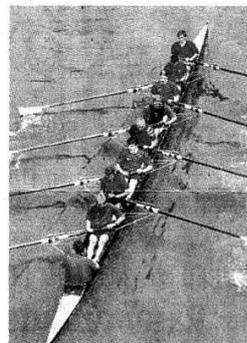
"Dat kann nit sinn, verstoh eck nit",
sait Pitter do, dä Favorit.
"As eck op halwe Strecke woar,
do soh eck deutlich on ganz kloar,

dat op de Strecke, Menschenskend,
fauf Boote henger meck noch send!"
„Dat kann schon sinn" meent Trainer Schmidt,
"die woar'n vam nächsten Rennen, Pitt!"

Pitt kreech dat nit enn sinnen Kopp,
dröm hörte met däm Rudern op.
Doch weil hä hät gesonde Been,
gehte getz wandern em Vereen.

Wer am 13. Mai 2008 den überörtlichen Freizeiteil der WAZ aufschlug, konnte unter der Überschrift „RUDER-RENNEN/Teamgeist gegen Tradition“ einen Artikel über den Ruderzweikampf zwischen dem Ruhr-Achter und dem jeweiligen Sieger aus dem Ruderrennen Oxford/Cambridge lesen. An sich nicht Besonderes, aber den Rudersportinteressierten freut es, wenn unsere Sportart möglichst häufig – nicht nur im Sportteil – in den öffentlichen Blickpunkt gelangt. Der zweite Blick brachte dann aber Erstaunliches zu Tage, denn zur Veranschaulichung wurde ein Bild unseres Vereinsachters gewählt. Für alle, die diesen Artikel noch nicht gelesen haben oder noch einmal lesen wollen, ist er hier noch einmal abgedruckt.

Dienstag, 13. Mai 2008



Bloß nicht baden gehen: Am 18.5. wird's feucht-fröhlich.

RUDER-RENNEN

Teamgeist gegen Tradition

Das Ruder-Rennen der englischen Teams aus Oxford und Cambridge ist legendär. Im Jahr 1829 legten sich erstmals Abordnungen der Universitäten ins Zeug, um 6779 Meter auf der Themse zu beackern. Wer würde da meinen, ein zusammengewürfelter Achter der Ruhrgebiets-Unis hätte gegen den Steger dieser Begegnung eine Chance? Kaum zu glauben: Seit 2002 hat der Ruhr-Achter nur ein Rennen gegen die englische Konkurrenz verloren.

Auch in diesem Jahr wird der Zweikampf in Duisburg am 18. Mai hohe Wellen schlagen. Für den Ruhr-Achter qualifizieren sich die beiden schnellsten Vierer aus Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen bzw. Witten-Herdecke am Veranstaltungstag. Der Gegner steht seit dem letzten Wettkampf auf der Themse fest: Oxford schickt seine Studenten – darunter auch der Deutsche Jan Herzog. msg

Uni-Cup Ruhr 2008 auf der Regattabahn in **Duisburg** (Kruppstr. 28): 18.5., 15.30 Uhr, Eintritt frei. www.uni-ruhr-cup.de

Und hier nach langer Zeit mal wieder ein Rätsel, bei dem man auch mal um die Ecke denken muss. Außerdem hilft, „Wilhelm-Busch-belesen“ zu sein (Lösung s. Seite 6).

Waagrecht:

1 Ich will keinem die Ehr abschneiden, wäre ja auch in Frankreich eine Beleidigung 2 Halbton unter 440 Hz 3 Ein solches heißt jetzt 735,49875 W 4 Ein Mister unter den Pferden 5 Eben ging mit einem ... Witwe Bolte in den Keller 6 Macht 9 waagrecht woanders zum Stadtteil 7 Hat Pferdemama und Eselpapa 8 Der Achtzehnte im lateinischen Alphabet 9 Aha, ruft denn der Uhu so? 10 „Der pflichtgetreue Förster sieht's. Was sind das für Geschichten? Er zieht sein Buch, er nimmt ... und wird den Fall berichten.“ 11 Dem Römer $\frac{3}{4}$ von 100? 12 Ohne dies würde es bei 9 waagrecht aber vorne und hinten nicht passen 13 Radebrecht der schwermetallig angeschlagene Boxer? 14 Dieser Paul war Stellvertreter von 1963 – 1978 15 „Diogenes der Weise aber kroch ins ... und sprach: »Ja, ja, das kommt von das!!«“ 16 „Drauf so führt er ihn hinten nach, an des Daches ... bis auf das Dach“ 17 Dieses Hartz klebt irgendwie an den Jobcentern 18 Mit und wirkt es ziemlich gleichgültig 19 Nicht nur am Anfang ein e dabei und schon scheint Schluss zu sein 20 Ja muss ich denn in diesem Laden alles selber machen? 21 Von dem der tausend Sonnen sang Roland Kaiser mit Anne Buckley 22 18 waagrecht wird dadurch von vornherein weiblich 23 Kumpel von Patachon 24 So kauf ich teuer statt billig 25 gekürztes Brettspiel

Senkrecht:

1 Spare dazu: hört sich nur an wie leckeres Gewebe 2 Abk. für etwas ganz Kurzes 3 „Ach! – Die ... ist perdü – Klickerdoms! – von Medici!“ 4 Nur ungern zu Beginn des Fußballspiels verwendet 5 Der Innovative Denker findet dieses kurze Identifikationsmerkmal heraus, aber immer doch 6 Steht im Großen Brockhaus direkt hinter Metope 7 Bei Karl May gab's das des Todes, der Pferde und der Könige 8 Wer in GOSLAR ein N für ein R eintauscht, hat nach ein paar Umstellungen schnell einen Werbespruch parat 9 Klingt fast wie eine Absonderlichkeit, die Rübe 10 In der Ehe so oder so gesehen immer dabei 11 Kann mal sehen: Viel Music 12 Ergänzt 6 waagrecht schlussendlich, und zwar wie? 13 „... sagte dies der Alte, als er in die feuchte, kalte Kammer sie hinunterstieß.“ 14 Konnte der Teen in Rom seinerzeit bei Volljährigkeit notieren? 15 14 senkrecht minus 14 waagrecht 16 Früher zur Kennzeichnung in einer Stadt verwendet, die mit einem ehemaliger Ministerpräsident in Sachsen verwandt sein könnte 17 Natürlich Symbol für einen Logarithmus 18 Am Ende sind mit K dann plötzlich die Meisten wieder dafür 19 In der Räumlichkeit würde es ohne den Kopf plötzlich ziemlich glitschig 20 Bei Reisen - auch in diese japanische Stadt - nicht wegzudenken 21 kurze 10 waagrecht des Chefs bei Ratlosigkeit? 22 In Landsberg auf vielen Schildern 23 Kurzes Palladium 24 Steht im Wörterbuch ganz vorne 25 Wird durch 12 senkrecht mittenmang vornämlich männlich

1		2	3		4		5	6		7		8	9	
1	▶							◉	8	▶	2		▶	10
3	▶		11		4	◉	5	▶	5	▶				
6	▶	7	▶				12	8	▶	13	9	▶		
11	14	15			10	▶	◉	2			16		17	
▶				12	▶	18	19	13	▶					◉
14	▶		20	15	◉	7			16	▶		◉	6	
17	▶			21	18	▶		22	19	▶		23	24	25
24		20	▶		21	▶		◉	3	▶	22	▶	23	▶
▶							◉	4				25	▶	◉

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Wanderrudern für alte Säcke und Säc-
innen -
oder im Rennboot auf der Suche nach der
verlorenen Jugend?**

Muss man Wanderrudern erklären?

Man/frau wandert mit dem Ruderboot z.B. ei-
nen Fluss hinab.

Körperliche Betätigung, neue, einmalige Pers-
pektiven, die für einen Nichtwassersportler
unvorstellbar sind.

Sicher ist das anstrengend. Wandern auch.
Fahrradfahren auch.

Klar, das bringt Fitness am dritten Tag, genau
wie beim Wandern, beim „Radtouren“. Die Art
der Unterkunft, die Fortkommensweise, ob
sportlich hart oder eher als Dauerbelastung,
legt man selber fest.

Bei der Unterkunft ist vom Luxushotel über die
einfache Pension bis hin zum Zelten alles mög-
lich.

Klar sind wir nur ein kleiner Verein.

Klar haben wir eine hohes Aktivenverhältnis,
auch im Verhältnis zu anderen Rudervereinen?
Wenn ich mir allein die Wanderruder-km anse-
he, ergibt sich ein anderes Bild.

Bei den Vereinen über 100 bis 200 Mitgliedern
liegen wir mit 116 Mitgliedern und 4.600 km auf
Platz 61 von 82.

60 Vereine liegen vor uns mit > 5000 km +
16 Vereine mit mehr als 7.500 km +
17 mit mehr als 10.000 km +
4 mit mehr als 15.000 km +
9 mit mehr als 20.000 km

Klar liegen wir mit 116 Mitgliedern an der unte-
ren Grenze der Gruppe.

Bei den 44 Vereinen mit 61 bis 100 Mitgliedern
stünden wir auf Platz 35.

Selbst bei den 30 Vereinen mit 1 – 60 Mitglie-
dern lägen wir erst auf Platz 21.

„Wir sind im Schnitt viel jünger als die anderen
Vereine..“

Im Fahrtenabzeichenwettbewerb 2007 wurden
29 Junioren/Juniorinnen Jahrgang 89/90 mit
mehr als 2.500 km ausgezeichnet; Jahrgang
91/92 waren es 31; und, man höre und staune:
Jahrgang 1993 und jünger immerhin noch 24
mit mehr als 1.500 km.

„Die Anfahrt ist immer so weit.“

Einer der schönen Wanderruderflüsse ist si-
cherlich die Ruhr und ihre Stauseen. Bis nach
Schwerte sind es knappe 65 km mit dem Auto

oder Zug: In 45 Minuten ist man da, für 100
km Flussfahrt.

Man braucht seinen „kostbaren“ Urlaub nicht
unbedingt, am Wochenende geht es auch. Al-
so warum nicht mal ein „Fitness-Urlaub“ auf
dem Wasser?

„Die Truppe passt mir nicht.“

Dann machen wir eben eine eigene Truppe
auf.

„Das ist zu gefährlich.“

Stimmt, ein Abenteuer ist es schon. Aber sich
mit dem Auto platt zu fahren, oder mit dem
Fahrrad platt gefahren zu werden, ist sicher-
lich wahrscheinlicher, als mit dem Boot zu
verunglücken.

„Das ist mir zu teuer, zu billig.“

Das bestimmt die Truppe selbst.

In diesem Jahr steht noch die Mosel an. Ge-
startet wird in Luxemburg, in Schengen. Be-
ginn der Luxemburger Weinstrasse über Gre-
venmacher, Konz, die ältestes Stadt Deutsch-
lands: Trier, vielleicht bis Trittenheim.

Im nächsten Jahr, je nach Überleben, je nach
Wanderruderwart und nach Truppe

- a) die Ruhr an einem verlängerten Wochen-
ende
- b) die Lahn als Wochenwanderfahrt (im
Herbst oder nach den Sommerferien).

Also runter vom Sofa – rein ins Ruderboot

Christian Isaiasz



Impressum

Herausgeber:
Rudergemeinschaft Bottrop e.V., Am Rhein-Herne-
Kanal 13, 462
Redaktion: Gerhard Kießlich

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge
entstammen der Redaktion. Mit Namen gekenn-
zeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des
Herausgebers/der Redaktion wiedergeben.